Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Mittwoch den 2. September 1857.** **№ 408.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 1. September, Nachm. 3 Uhr. Per Liquidation begann die 3pCt. zu 66, 85, sank auf 66, 75 und wurde schließlich zu 66, 90 notirt. Pro Ende September eröffnete die Rente zu 67, 15, wich auf 67, 10 und schloß unbelebt zur Notiz. Das Urtheil gegen Thurneyssen wirkte drückend auf die Geschäfte. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren 90⅞ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 20. 4½pCt. Rente 93, 30. Credit-Mobilier-Aktien 950. 3pCt. Spanier 37¾. 1pCt. Spanier 25¼. Silber-Anleihe 89¼. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 650. Lombard. Eisenbahn-Aktien 603. Franz-Joseph 470.

London, 1. September, Nachm. 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr war 66, 85, von Mittags 2 Uhr 66, 90 gemeldet. Oesterr. Staatseisenbahn wurde 650 gehandelt.

Consols 90¾. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22⅛. Sardinier 89¼. 5pCt. Russen ex div. 110. 4½pCt. Russen 98½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7½ Sh. Wien 10 Fl. 30 Kr.

Wien, 1. September, Mittags 12¾ Uhr. Börse unbelebt, schwach.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 72¼. Bank-Aktien 975. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185¼. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84. Staats-Eisenbahn-Aktien 235¾. Credit-Aktien 218¼. London 10, 10. Hamburg 77. Paris 121¾. Gold 7½. Silber 5⅜. Elisabetbahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 104. Theiß-Bahn 100¼. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 1. September, Nachm. 2½ Uhr. Oesterr. Credit- und Staatsbahn, sowie österreich. und darmstädter Bankaktien matter, sonst unverändert.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113½. 5pCt. Metalliques 77¼. 4½pCt. Metalliques 67¾. 1854er Loose 103⅝. Oesterreichisches National-Anlehen 79¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 266. Oesterr. Bank-Antheile 1110. Oesterreich. Credit-Aktien 196½. Oesterr. Elisabetbahn 197. Rhein-Nahe-Bahn 87.

Hamburg, 1. September, Nachm. 2 Uhr. Flaue Stimmung, in Stieglitzscher Anleihe lebhafte Umsätze. Oesterr. Staatsbahn 630.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 111. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 92½. Wien 79⅜.

Hamburg, 1. September. [Getreidemarkt.] Weizen unverändert, ab Pommern 122 gehalten, ab Holstein pro Frühjahr 130pfd. 120 gefordert. Roggen unverändert. Oel unverändert. Kaffee sehr still. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 1. September. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. Sehr feste Preise.

Telegraphische Nachrichten.

Marseille, 30. August. Der Generalrath des Departements der Rhonemündungen hat auf den Wunsch des Herrn v. Lesseps sich für den Plan des Durchstichs des Isthmus von Suez ausgesprochen. — Briefe, die aus Afrika angekommen sind, melden, der engl. Gouverneur in Aden liefere den arabischen Häuptlingen, deren Gebiet am rothen Meere liege, Offiziere, um den Truppen die Exercitien zu lehren.

London, 30. August. Die „Persia" bringt folgende Nachrichten: New-York, den 19. August. Der höchste Gerichtshof des Staats von Maine hat erklärt, daß die freien Neger das Stimmrecht haben. — Man sagt, daß ein Korps von 11,000 Mann in Kansas zur Beschützung der Wahlen im Monat Oktober organisirt worden ist. Die Stärke desselben soll auf 25,000 Mann gebracht werden. — Die Regierung hat beschlossen, ein Kriegsschiff nach dem Archipel von Australien zu schicken, in der Absicht, Handelsverbindungen dort anzuknüpfen und eine Schiffsstation zu begründen. — Herr Grassari hat sich in Washington als Gesandter von Nicaragua vorgestellt. 260 Mitglieder des früheren Heeres unter Walker sind aus Greytown zu Newyork angekommen. — Ein Schreiben aus Hong-Kong an die „Times" von Newyork berichtet, daß das amerikanische Geschwader sich der Insel Formosa bemächtigt hat, als Unterpfand für die Entschädigung der Summen, welche Nordamerikaner während der Unordnungen in Canton verloren haben.

Preußen.

Berlin, 1. September. [Amtliches.] Der Bureau-Vorsteher bei der aachen-düsseldorf-ruhrorter Eisenbahn, Eduard Johann Friedrich Neumann, ist zum königlichen Eisenbahn-Bureau-Vorsteher ernannt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Hauptmann Riese im 39. Infanterie-Regiment (7. Reserve-Regiment) die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen.

Berlin, 31. August. [Hofnachrichten.] Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag mit einigen Mitgliedern des hohen Königshauses dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Nachmittags 3 Uhr war im Schlosse Sanssouci Familientafel, an der auch Se. königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg, Se. Hoheit der Erbprinz von Meiningen und andere fürstliche Personen theilnahmen. Ihre Majestäten machten, wie verlautet, nach Aufhebung der Tafel eine längere Spazierfahrt, der Prinz August von Württemberg dagegen und der Erbprinz von Meiningen kehrten nach Berlin zurück und erschienen Abends in der Oper.

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen, Höchstwelcher am Sonnabend Früh Ostende verlassen hatte, ist gestern in Solingen eingetroffen, wird sich heute, nach beendigtem Manöver, von dort zum Kammerherrn Grafen Fürstenberg-Stammheim nach Schloß Reuschenberg bei Elberfeld begeben, bis Donnerstag daselbst verweilen und sodann die Inspektionsreise nach Deutz fortsetzen. In dieser Stadt gedenkt Se. königliche Hoheit bis Sonntag sich aufzuhalten und darauf unverzüglich mit Höchstseiner Begleitung nach Halle abzureisen, wo gleichzeitig auch die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und von Weimar, der Prinz Wasa und andere fürstliche Herrschaften eintreffen wollen. Am 11. September wird Höchstderselbe nach Schloß Babelsberg zurückkehren. Der Hofmarschall des Prinzen, Graf Pückler, ist bereits gestern hier angkommen.

— Der bisherige französische Gesandte in Hannover und Braunschweig, Graf v. Reculot, welcher Se. Hoheit den Herzog von Braunschweig nach Sybillenort begleitet und daselbst einigen Jagden beigewohnt hat, ist von dort hierher zurückgekehrt, aber schon heute Früh nach Hannover weiter gereist, weil sein Nachfolger, Graf v. Damrémont, am dortigen Hofe erwartet wird und er selbst sich alsbald auf seinen neuen Posten nach Stuttgart begeben soll. (Zeit.)

Berlin, 1. Sept. Es ist nunmehr bestimmt, daß Se. Majestät der König die kreuz-frankfurter Bahn am 10. Oktober Früh eröffnen, dann den Feierlichkeiten in Dirschau beiwohnen, dort ein Dejeuner einnehmen und schließlich auch die marienburger Brücke eröffnen will. Von hier will Se. Majestät sich nach Danzig begeben.

— Se. k. Hoheit der Prinz von Preußen wird am 6. in Halle eintreffen.

— Se. k. Hoheit der Prinz Carl wird, äußerem Vernehmen nach, morgen Nachmittag von seiner Reise nach Schloß Muskau hier wieder eintreffen.

— Der Kapitän zur See und Chef des Stabes der Marine, Dell, ist von seiner Dienstreise nach der Jahde wieder hierher zurückgekehrt. (N. Pr. Z.)

Am vergangenen Sonnabend Nachmittags wurde zu Spandau in Folge einer ergangenen allerhöchsten Kabinetsordre dem 1. Bataillon des 20. Landwehr-Regiments in feierlicher Weise und in Gegenwart des Herrn General-Feldmarschall v. Wrangel seine Fahne wieder überreicht. In Folge von erheblichen Subordinationsvergehen war bekanntlich diesem Bataillon im Jahre 1849 auf Befehl Sr. Majestät die Fahne genommen worden. Beim letzten Jahreswechsel war ein großer Theil der zu diesem Bataillon gehörigen Wehrmänner zusammengetreten und hatte in einem Schreiben an Se. Majestät, in welchem sie Allerhöchstdemselben ihre Glückwünsche zum Jahreswechsel aussprachen, zugleich unterthänigst um Wiederverleihung der Fahne an das Bataillon gebeten. Wie uns mitgetheilt wird, erging auf diese Bitte eine Kabinets-Ordre Sr. Majestät, in welcher Allerhöchstderselbe befahl, daß das Bataillon erst dann die Fahne wieder erhalten solle, wenn kein Wehrmann, der zu jener Zeit, als die Vergehen vorfielen, dazu gehörte, sich mehr darin befinde. In Folge dessen wurden die Listen nachgesehen, und es ergab sich, daß sämmtliche Wehrmänner vom Jahre 1849 theils in das zweite Aufgebot übergetreten, theils auf andere Weise ausgeschieden seien. Auf den darüber erstatteten Bericht der Offiziere hat Se. Maj. der König nun die Wiederverleihung der Fahne befohlen. Zu dem Zweck war das Bataillon am Sonnabend in Spandau versammelt und wurde, als Se. Excellenz der General-Feldmarschall von Wrangel erschienen war, Nachmittags 4 Uhr durch Generalmarsch zusammenberufen. Nach Verlesung sämmtlicher in dieser Angelegenheit ergangener Kabinetsordre erhielt das Bataillon die Fahne zurück, und sind somit die betrübenden Vorgänge jener aufgeregten Zeit der Vergessenheit übergeben. (Zeit.)

Thorn, 26. August. Die Handelskammer ist vom Herrn Handelsminister aufgefordert worden, sich darüber zu äußern, welcher Einfluß sich von dem neuen russischen Zolltarif (vom 9. Juni d. J.) auf die hiesigen kommerziellen und gewerblichen Verhältnisse erwarten läßt. (Th. W. Bl.)

Deutschland.

Stuttgart, 29. Aug. [Erwarteter Besuch der Kaiser Louis Napoleon und Alexander. — Vom Hofe. — Der Landtag.] Wir erfahren so eben aus einer sehr glaubwürdigen Quelle, daß Kaiser Napoleon III. unserm Könige die Zusage gegeben habe, Ende Septembers mit der Kaiserin Eugenie zum Besuch nach Stuttgart zu kommen, und wahrscheinlich dem Geburtsfeste des Königs von Württemberg (27. September), so wie dem am 28. September zu Canstatt stattfindenden landwirthschaftlichen und Volksfeste beizuwohnen. Da bis dahin auch Kaiser Alexander hier erwartet wird, so würde sich die schon seit längerer Zeit so vielfach diskutirte Zusammenkunft der hohen Monarchen von Rußland und Frankreich wohl auf die ungesuchteste Weise ergeben. Unser Hof wird erst Ende nächster Woche wieder theilweise hierher zurückkehren. Der König ist noch in Biarritz, wo der Gebrauch der Seebäder im Allgemeinen die günstigste Wirkung auf die Constitution des hohen Badegastes ausübt, dagegen die erwartete Abhilfe in Betreff der zunehmenden Schwerhörigkeit und verminderten Sehkraft bis jetzt noch nicht eingetreten ist. Se. Majestät vollendet im künftigen Monat das 76ste Lebensjahr, erfreut sich aber noch einer für dieses Alter seltenen Rüstigkeit und Frische. Ihre Majestät die Königin mit der Prinzessin Friedrich königliche Hoheit, ihrer Tochter, ist noch in Friedrichshafen; Ihre königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin noch im Haag und in Scheveningen. Unsere Residenz ist daher sehr stille und nur durch den lebhaften Durchzug von Fremden einigermaßen belebt. — Unsere Landstände werden auf keinen Fall mehr im Monat September zusammentreten können. Erst gestern wurde vom königl. Ministerium des Innern ein Gesetzentwurf über Ausübung und Ablösung von Weiderechten auf landwirthschaftlichen Grundstücken an den ständischen Ausschuß gebracht, um noch auf dem bevorstehenden Landtage von der zweiten Kammer in Berathung genommen zu werden. Dieser Gesetzentwurf wird eine wesentliche Ergänzung des sogenannten Landeskulturgesetzes bilden, mit dessen Berathung sich unsere nächste Ständeversammlung vorzugsweise zu beschäftigen haben wird. Die Vorarbeiten hierfür dürften aber im Ministerium des Innern noch vier bis sechs Wochen beanspruchen, bevor der Entwurf zur Uebergabe an den ständischen Ausschuß ganz gereift ist. (Zeit.)

Oesterreich.

Kaschau, 31. August. Während der gestrigen Beleuchtung in Eperies brachte die Bürgerschaft Sr. k. k. apostolischen Majestät einen Fackelzug, worauf an mehreren Punkten der Stadt Kunstfeuerwerke abgebrannt wurden.

Vor der heute erfolgten Abreise hatte noch dort ein Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog von Nassau ein Produktions-Exerciren, welchem mehrere allerhöchste Besichtigungen folgten. Um 12 Uhr traf Se. Majestät der Kaiser hier ein, auf das Feierlichste und von den dichtgedrängten Volksmassen mit hohem Jubel empfangen, stieg Allerhöchstderselbe beim Dome ab, in welchem ein Te Deum und Segen abgehalten wurde. Hierauf folgten zahlreiche Aufwartungen und Vorstellungen, nebst Huldigungen der Komitatsgemeinden, endlich nach der allerhöchsten Tafel Besichtigung des Obererziehungshauses. So eben nahm Se. k. k. apostolische Majestät unter endlosen Freudenäußerungen der Bevölkerung die sehr brillante Stadtbeleuchtung in Augenschein. (Wiener Ztg.)

Frankreich.

Paris, 29. August. Der Kaiser hat unmittelbar vor seiner heute um 2 Uhr erfolgten Abreise nach dem Lager von Chalons die Minister noch zu einem Ministerrathe versammelt, worin man sich vorzüglich mit der Eintheilung der Geschäfte während der Abwesenheit des Monarchen beschäftigte. Der Kaiser wird nämlich die Geschäfte von Chalons aus leiten, und sollen Direktoren der betreffenden Ministerien nach dem Lager kommen, um die Befehle des Staats-Chefs entgegenzunehmen. — Vergangenen Mittwoch hat eine lebhafte Scene im Ministerrathe stattgefunden. Der Siegelbewahrer Abbatucci hat die arabischen Bureaux arg mitgenommen; Marschall Vaillant vertheidigte dieselben. — Aus Konstantinopel meldet eine Depesche, daß Lord Redcliffe sowohl, als Frhr. v. Prokesch auf ihren Posten verbleiben werden, um die Neuwahlen in der Moldau zu überwachen.

Ein deutsches Blatt hatte behauptet, daß man in Paris nicht ohne Besorgnisse wegen der Ruhe der französischen Besitzungen in Indien sei. Diese Behauptung hat, dem „Pays" zufolge, nicht die geringste Begründung. Die letzten Nachrichten aus Pondichery, die vom 22. Juli datirt sind, melden ihm zufolge, daß die indischen Bevölkerungen im ganzen Bereiche der Kolonie sich vollständig ruhig verhielten, und daß die dort herrschende Ruhe eine große Anzahl fremder Familien veranlaßt hätte, sich dorthin zu flüchten. Der Gouverneur habe zwar einige Vorsichtsmaßregeln genommen und aus den vornehmsten Personen der Städte Pondichery, Karikal, Yanson und Chandernagor eine Miliz gebildet. Dieselbe habe jedoch bis jetzt nicht die geringste Unordnung zu unterdrücken gehabt, und die Eingeborenen hätten überhaupt nie feindliche Gesinnungen für Frankreich gehegt. Uebrigens — fügt das „Pays" hinzu — hat sich die englische Insurrektion nicht nach Coromandel hinaus gedehnt, welches von einer Race Indier bewohnt wird, die ganz verschieden ist von derjenigen, welche die Bevölkerung von Bengalen bildet. — Nach Berichten aus dem indischen Meere hatte das gemischte Transportschiff Durance, das Kanonenboot Fusée im Schlepptau führend, Singapur am 4. Juli verlassen, um sich nach Macao zu begeben. Diese beiden Schiffe waren die letzten französischen Kriegsfahrzeuge, die man in Singapur aus Frankreich erwartete. Die Nachrichten aus den Häfen von China kündigen an, daß die ganze Flotte des Admirals Rigault am 15. August in Macao versammelt sein sollte. — Das Gerücht ist verbreitet, daß Herr Billault aus Gesundheits-Rücksichten die Leitung des Ministeriums des Innern niederlegen werde.

Paris, 31. Aug. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der hohen Pforte und den vier Mächten, welche mit ihr gebrochen hatten, wieder aufgenommen seien.

Das offizielle Blatt veröffentlicht ferner die Genehmigung mehrerer mit Eisenbahn-Gesellschaften geschlossenen Verträge, unter anderen jenes, wodurch der Gesellschaft der Südbahn das Pyrenäen-Netz mittelst einer Subvention von 24 Mill. Fr. und unter der Verpflichtung der Erbauung von 500 Kilometer Straßen zu landwirthschaftlichen Zwecken zugestanden wird.

Aus Marseille wird von gestern Abends berichtet, daß in der Procedur wegen des dreifachen Mordes zu Tlemcen am 23. August nur der Hauptmann Doineau zum Tode verurtheilt worden sei, während die übrigen Angeklagten theils zu lebenslänglicher, theils zu zwanzigjähriger, theils zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, und auch einige freigesprochen wurden.

Großbritannien.

London, 29. August. Die Königin, Prinz Albert und die königliche Familie trafen gestern Abends um halb 7 Uhr in Edinburgh ein, von wo aus sie heute die Reise nach Balmoral fortgesetzt haben werden. — Der Prinz und die Prinzessin von Joinville nebst Gefolge schifften sich vorgestern Abends zu Dover an Bord des königlichen Post-Paketbootes Prince Frederick William nach Ostende ein. Der Herzog von Aumale gab den Reisenden das Geleit bis Dover. — Lord Howden, der britische Gesandte am spanischen Hofe, reiste am selben Tage von London über Dover und Calais nach Madrid ab. Auch Lord Bloomfield, unser Gesandter am wiener Hofe, trat am Donnerstag die Reise auf seinen Posten an. Der Marquis von Normanby, englischer Gesandter in Florenz, wird nächste Woche hier erwartet.

Die Wähler von Oldham, welches durch den plötzlichen Tod des Herrn Platt seinen Vertreter im Unterhause verloren hat, scheinen ihr Auge auf Herrn Cobden als Nachfolger des Verstorbenen geworfen zu haben.

Im Jahre 1856 ward das Parlament am 29. Juli (also ungefähr einen Monat früher, als diesmal), 1855 am 14. August, 1854 am 12. August, 1853 am 21. August, 1852 (es fand in dem Jahre eine Auflösung des Parlamentes statt) am 1. Juli, 1851 am 8. Aug. und 1850 am 15. August prorogirt. Im Jahre 1835 saß das Parlament vom 19. Februar bis Mitte September.

Spanien.

Madrid, 23. August. [Das Ministerium. — Dekret wegen der Staatsschuld.] Man übertreibt mit großer Geflissentlichkeit die Gefahr, in der das Kabinet des Herzogs von Valencia (Narvaez) schweben soll; ich glaube an keine ernste Gefahr — mag auch eine Schmähschrift, welche den Titel der „Hurone" führt, in der nächsten Umgebung der Königin ihren Ursprung haben. Mit Schmähschriften allein stürzt man kein Kabinet, und was kann man einem Manne wie Narvaez, dem man sein ganzes Sündenregister so oft öffentlich vorgehalten hat, was kann man dem noch heimlich Böses nachsagen? Ich würde an eine wirkliche Gefahr für Narvaez erst glauben, wenn die Königin-Wittwe Marie Christine hier wäre; aber sie kommt

nicht, und wer die Verhältnisse hier kennt, der weiß auch, weshalb die Dame nicht kommt! (Natürlich, weil Königin Isabella es nicht wünscht! D. Red.) Die heutige „Gaceta" enthält ein königl. Dekret wegen der vertragswidrig veräußerten Titel der 3prozentigen Staatsschuld. Es heißt darin: Unbeschadet der gerichtlichen Schritte gegen die, welche die 3prozentigen Titel unbefugt in Cirkulation setzten, die aus der Lieferung der Gen.-Schatz-Direktion an Herrn Franz Recur zur Garantie für den unter dem 4. April 1855 abgeschlossenen Vertrag herrühren, — soll der Betrag der verfallenen Coupons besagter Titel auf Vorzeigung bei der Kasse der öffentlichen Staatsschuld oder durch die Finanz-Kommission zu Paris in gewöhnlicher Weise bezahlt werden. Die Regierung wird dafür Sorge tragen, die Rechte des Staatsschatzes gegen Jene geltend zu machen, welche derartige Titel in Cirkulation setzten ꝛc.

P. C. Das Arsenal von Ferrol ist von alter Zeit her eines der wichtigststen Spaniens, und seine zeitgemäße Wiederherstellung und Erweiterung wird seit einigen Jahren mit großer Energie betrieben. Nach im Jahre 1846 boten die vorhandenen Gebäude den Anblick von Ruinen. Die Dächer waren eingestürzt, die alten Bauschuppen zerstört, und die prachtvolle Gießerei, welche sich längs der West-Mauer hinzog, lag in Trümmern. Es standen in der That genau genommen nur noch die unter Karl III. aus Granit gebauten Außenmauern und Kaie. Binnen wenigen Jahren hat sich dies Alles völlig geändert. Man begann damit, von den vorhandenen 13 Kalfaterbassins zwei vollständig auszubauen, nachdem man sie mit einer bewunderungswürdig erhaltenen Dampfmaschine trocken gelegt hatte, deren Kraft sich hinreichend bewies, um jedes einzelne Bassin binnen 24 Stunden auszupumpen. Hiernach schritt man zu den übrigen, welche gegenwärtig vollständig restaurirt sind, so wie zu der Anlage eines ganz neuen Docks, welches, ebenso wie die vorigen, zur Aufnahme von Linienschiffen geeignet ist; 13 alte Bassins wurden ausgefüllt. Auch die Schmieden und Gießereien sind wiederhergestellt, ebenso die Räumlichkeiten für die Segelmacher, die Waffensäle und Kasernen. Außerdem hat man eine Mauer, welche die Stadt von der Festung trennt, ganz neu gebaut, desgleichen zwei große Schuppen zum Unterbringen der Holzvorräthe und eine Pulvermühle. Endlich ist man, obwohl mit einiger Mühe, neuerdings auch mit der Einrichtung von Maschinenbauwerkstätten zu Stande gekommen, welche die könglichen Dampfer mit ihrer vollen Ausrüstung zu versehen im Stande sind. Im Jahre 1853 wurden in den Werkstätten von Ferrol 1600 Arbeiter beschäftigt. Die Ausgaben per Monat betrugen 8000 Piaster, Verwaltungskosten, Besoldung der Offiziere u. s. w. nicht mit inbegriffen. Die letzteren Ausgaben beliefen sich auf 40,000 Piaster jährlich. An Bauholz waren 2,160,000 Kubikfuß vorräthig. Segeltuch und Kabel bezog man aus Cartagena; Anker und Ketten wurden in Ferrol selbst geschmiedet. Die Garnison belief sich auf 500 Mann Infanterie und 600 Mann Marinetruppen und Artisterie. Vollständig ausgerüstet wurden in dem gedachten Jahre: Der „Bey Francisco" (84), der Dampf-Aviso „Narvaez" (140 Pfk.), die Brigg „Habanero" und das Transportschiff „Nina"; im Bau war die Fregatte „Baylen" und zwei Dampfbagger.

Italien.

Rom, 22. August. [Der Papst. — Die österreichische Okkupation.] Der Papst wird definitiv den 5. September gegen 5 Uhr Abends wieder hier eintreffen. — Seit geraumer Zeit hatte das Gouvernement eine Minderung der Kosten der österreichischen Okkupation verlangt, und doch blieb die Ausgabe für die Finanzen noch sehr beträchtlich. Man benutzte die Anwesenheit des Erzherzogs Maximilian, um geltend zu machen, daß die Kosten für den Schatz eine zu schwere Last wären. Der Erzherzog versprach darauf, beim Kaiser dahin zu wirken, daß alle Kosten der Okkupation wegfallen sollten, und die Kunde ist nunmehr schon zu Rom eingetroffen, daß der Wunsch des Kirchenstaates erhört ist. Die Romagna wird fortan unentgeltlich okkupirt bleiben, was mindestens eine Ersparniß von zwei Millionen Franken ist.

Neapel, 27. August. Der königliche Gerichtshof zu Salerno hat sämmtliche Passagiere des „Cagliari" in Freiheit gesetzt. Nur der Kapitän bleibt noch so lange in Haft, bis über das Schicksal des Schiffes entschieden ist. In Neapel ward die Behauptung der „Morning Post" und der italienischen Blätter über den angeblichen Bruch zwischen Sardinien und der Regierung des Königreichs beider Sicilien in Abrede gestellt. Die neapolitanische Regierung soll vielmehr von der sardinischen eine ihren Forderungen angemessene Antwort und das Versprechen erhalten haben, daß man 27 für gefährlich erachtete Flüchtlinge ausweisen werde. Zahlreiche Dekorationen, Medaillen und Pensionen sind den Behörden und städtischen Milizen Kalabriens verliehen worden. Der Intendant der Provinz Salerno hat das Großkreuz des National-Ordens erhalten.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 22. August. [Eine unglückliche Karavane.] Aus Aleppo (11. August) meldet man, daß die Karavane, welche am 29. Juni von Damaskus nach Bagdad abging, in Folge der unerträglichen Hitze der Wüste beinahe völlig aufgerieben ist. Sie bestand aus 1300 Kameelen und 500 Kaufleuten, Führern, Soldaten u. s. w. Sie hatte sich von der gewöhnlichen Straße entfernt und irrte fünf Tage lang umher, ohne sich zurecht finden zu können. Der Wassermangel trug das Seinige dazu bei, Menschen und Vieh hinzuraffen. Man sendete Leute aus, um von den Araberstämmen Wasser um jeden Preis zu erhandeln, allein mittlerweile fanden sehr Viele den Tod, und von der ganzen Karavane soll es nur 15 bis 20 Personen gelungen sein, ihm zu entrinnen. Die Araber warfen sich dann auf die zurückgelassene Ladung, und das Vermögen einiger hundert Personen in Damaskus und Bagdad soll dadurch zu Grunde gerichtet sein. Der General-Gouverneur von Damaskus hat indessen Schritte gethan, von dem geraubten Gute so viel als möglich zu retten.

Breslau, 2. September. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Weidenstr. Nr. 7 aus einer unverschlossenen Stube eine eingehäusige silberne Taschenuhr mit ebensolchem Zifferblatte, einer dazu gehörigen silbernen Erbsenkette nebst silbernem Uhrschlüssel; Ring Nr. 59 eine schwarzseidene Mantille; einem Handlungs-Kommis, während seines Verweilens in einem hiesigen öffentlichen Lokale, eine silberne Kapseluhre; Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 59 zwei weiße große Bettdecken, 2 schwarzseidene Mantillen, eine davon mit Spitzen besetzt, 3 Stück weiße Handtücher, gez. R. K., 2 Paar weiße Porzellantassen, mit goldenen Rändern, 3 neue Leinwandschürzen, 2 neue weiße feine Taschentücher, 3 Stück wollene Kleiderzeuge, von denen eins blau und gelb karrirt, eins roth karrirt und eines grau gestreift ist, und 1 Stück blaues Nesselzeug, ebenfalls zu einem Kleide bestimmt. Eine andere Bodenkammer in demselben Hause war ebenfalls von den Dieben zu öffnen versucht worden, jedoch mußten sie davon abstehen, da der von ihnen in das Thürschloß gesteckte Schlüssel die Thür nicht schloß und sie denselben nicht wieder daraus entfernen konnten, weil er zu fest steckte. In der Nacht vom 30. zum 31. v. Mts. haben Diebe die an der Dachpappen-Fabrik, Lehmgruben Nr. 10, befindlich gewesene Dachrinne, behufs Entwendung losgerissen, mußten aber, da sie bei Fortschaffung der qu. Rinne durch den Wächter gestört wurden, einen Theil derselben zurücklassen.

Gefunden wurde: Eine Peitsche, und die Hälfte eines Fünfthalerscheins.

Verloren wurde: Ein Armband von schwarzem Sammt, mit einer Rosette von Granaten geziert; 18 Thaler in Kassen-Anweisungen zu 5 und 1 Thaler.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte drei Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden eingelöst 2, getödtet 1.

Angekommen: Oberst v. Gielski aus Warschau; Se. Durchl. Fürst Meschtschersery mit Dienerschaft aus Petersburg. (Pol. Bl.)

Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten ꝛc.

Berlin. [Ein interessanter Wechselprozeß.] In kaufmännischen und juridischen Kreisen folgt man der Entwickelung eines Wechselprozesses seit längerer Zeit mit Spannung wegen der vielen wichtigen Prinzipien, welche dabei in Frage kommen. Es handelt sich einmal um die Entscheidung der wichtigen Frage, inwiefern bei dem Vorhandensein einer Wechselkopie der Regreß wegen Nichtauslieferung des Wechseloriginals begründet sei, sodann aber — und dies beschäftigt das Interesse vorwiegend — inwieweit eine von einem preußischen Gerichte gegen einen nicht-preußischen Litisdenunciaten ausgesprochene Regreßpflichtigkeit diesem die Geltendmachung der Einwendungen vor dem auswärtigen, seinem persönlichen Richter, zu entziehen die Kraft habe. Der in Rede stehende Prozeß war um so mehr Gegenstand der Aufmerksamkeit, als man annehmen durfte, daß die hierseitigen Parteien, das Banquierhaus Robert Warschauer und Comp. und die königl. Direktion der oberschlesischen Eisenbahn, gewiß nicht ohne triftige Gründe sich in einen weitaussehenden Rechtsstreit eingelassen haben würden. Wir bemerken hier nur, daß Robert Warschauer und Comp. auf die Klage der königl. Direktion der oberschlesischen Eisenbahn von dem hiesigen königlichen Stadtgericht zur Bezahlung verurtheilt, mit ihrer demnächst gegen ihre hamburger Vormänner bei dem dortigen Handelsgerichte erhobenen Regreßklage aber abgewiesen worden sind. Daß die Kläger sich bei dieser Abweisung nicht beruhigen werden, läßt sich schon deshalb erwarten, weil eine endgiltige Feststellung der hier in Betracht kommenden Rechts- und Prozeß-Grundsätze für den Handelsstand von großer Bedeutung ist.

[Ergänzungen und Erläuterungen der preußischen Rechtsbücher] durch Gesetzgebung und Wissenschaft. Dritte verbesserte und vermehrte Ausgabe, bearbeitet von H. Gräff und Dr. L. v. Rönne. Fünfzehnter Band. Nachträge bis März 1857. Breslau, bei G. P. Aderholz. 1857.

Wir begrüßen mit Freuden diesen fünfzehnten Band des „Fünfmännerwerks", das sich trotz aller Nachbildungen und Konkurrenz-Arbeiten in der Gunst des juristischen Publikums festerhält. Es verdient diese Gunst, weil es bei größter Vollständigkeit und umsichtiger Redaktion stets auf der Höhe der Entwickelung der Rechtswissenschaft steht, und wie kein anderes Werk die abweichenden Meinungen der Wissenschaft wie der Praxis übersichtlich und ausführlich zusammenstellt. Wie sehr durch eine solche Arbeit nicht allein der praktische Dienst, sondern auch das Studium der Rechtswissenschaft gefördert wird, bedarf keiner Ausführung, und es darf daher mit Zuversicht erwartet werden, daß auch dem neuen Bande der alte Beifall zu Theil wird.

Auch denjenigen, welche nur Kochs Landrecht und Prozeß-Ordnung, nicht aber die früheren Bände der „Ergänzungen" besitzen, wird dieser Band höchst willkommen sein, da er die Stelle der zu den früheren Auflagen der Kochschen Werke sehr wünschenswerthen, aber nicht erscheinenden Supplemente in ausgezeichneter Weise vertritt.

Berlin, 1. September. Symptome einer beginnenden Besserung ließen sich an der heutigen Börse insoferu wahrnehmen, als ein lebhafteres Interesse wieder den heimischen Eisenbahnaktien zugewendet schien, indeß ließ die Geschäftsthätigkeit der Börse, ungeachtet der einzelnen gut akkreditirten Devisen zugewandten lebhafteren Theilnahme, sehr viel zu wünschen übrig.

Namentlich herrschte in den meisten Bank- und Krediteffekten absolute Geschäftslosigkeit. Selbst diejenigen, die in Umsatz kamen — es waren fast nur österr. Kredit, Disk.-Komm.-Antheile und darmstädter — verkehrten nur weichend, und Diskonto-Kommandit-Antheile sind die einzigen von den dieser Kategorie angehörenden Devisen, die nicht widerstandslos jedem Angebot nachgaben. Auch sie wurden zwar meist ½ % unter dem gestrigen Schlußcourse zu 107¼ gehandelt, und nur zu Anfange wurde Einiges mit 107½ bezahlt, indeß blieben sie doch zu 107¼ vielfach begehrt, und noch ganz am Ende mußte ⅛ mehr bewilligt werden. Dagegen drückten sich darmstädter von 104 auf 103, österreichische von 106¾ auf 106, beide in entschieden schlaffer Haltung. Berechtigungsscheine wurden heute mehrfach mit 112 gehandelt, sie blieben aber dazu, also 1 % billiger als gestern, übrig. Nennen wir noch leipziger, von welchen Mehreres anfänglich ½ % höher mit 78½ in Verkehr kam, für die aber später 78 nicht leicht zu bedingen war, genfer, die, auch heute begehrt und ¼ höher mit 66¾ gehandelt wurden, und endlich dessauer, die — zur Hälfte voll, zur Hälfte in Quittungsbogen — um 1 % bis 75 wichen und zuletzt selbst zu diesem Course keinen Nehmer mehr fanden, so haben wir Alles registrirt, was von Bankdevisen überhaupt in den Verkehr gelangt ist. Alle übrigen blieben entweder, und zwar meist zu herabgesetzten Coursen, offerirt, — schlesischer Bankverein z. B. um weitere 2 % niedriger mit 83, — preuß. Bank-Antheile ⅛ billiger mit 152¼, — oder der schwache Begehr äußerte sich in so niedrigen Geboten, daß die Abgeber noch zurückhalten zu dürfen glaubten.

In dem Verkehr der Eisenbahnaktien, über deren günstigere Haltung wir uns im Eingange dieses Berichtes geäußert haben, nehmen heute österreichisch-französische Staatsbahn nicht mehr die erste Stelle ein. Wir bemerken, daß sie bei weitem weniger lebhaft als viele preußische Devisen umgingen, und per Cassa vielfach zwar mit 152, also nur ¼ Thlr. unter ihrem gestrigen Stande, zuletzt aber kaum mehr zu 151¼ placirt wurden. Oesterreich.-französische Prioritäten waren mit 260 zu haben, und soll zwar auch unter diesem Course gehandelt sein, doch war dies wohl höchstens 1—½ Fr. Ueberhaupt waren von nichtpreußischen Devisen nur berbacher gefragt. Es wurde jedoch nur ein einzelner Posten zu 107 gehandelt, da Abgeber zu diesem Course nicht vorhanden waren, und mehr nicht angelegt werden wollte. Mecklenburger dagegen waren stark offerirt, und gingen noch um ½ % unter ihren gestrigen Cours bis 52, wozu sie zu haben blieben. Nordbahn waren anfänglich etwas höher, schlossen dann aber zum gestrigen Course von 51½ gleichfalls angetragen. Von den inländischen Devisen dagegen zeigte sich für Oberschlesische in allen drei Emissionen lebhafter Begehr, der die Wirkung hatte, die Abgeber am Schlusse zurückhaltender zu machen, so daß alle drei ohne Abgeber blieben, obwohl auch ohne eigentliche Courserhöhung. Auch kosel-oderberger waren wieder 1% höher und am Schlusse gefragt, junge freiburger eben so gesucht und vielfach 1% höher bezahlt. Brieg-neisser und tarnowitzer blieben allerdings auch heute offerirt. Potsdamer aber hoben sich um 2% bis 140½, stettiner um 1% bis 131, hamburger und köln-mindener um ½%. Bergisch-Märkische wurden ½% höher vergeblich gesucht. Auch anhalter, thüringer und halberstädter blieben in guter Frage und zu den letzten Coursen ohne Verkäufer. Rheinische behaupteten sich wenigstens. Stargard-posener aber waren ½, magdeburg-wittenberger ¼ billiger. (B. u. H.-Z.)

Breslau, 31. August. [Wollbericht.] Der Gang des Wollgeschäfts im abgelaufenen Monate bestätigte vollständig, was wir in unserem Juliberichte davon vermutheten; wir hatten eine sehr lebhafte Frage nach fast allen Gattungen von Wolle, mit Ausnahme von hochfeiner, welche nur hin und wieder in einzelnen Partien verkauft wird. Die im August gemachten Verkäufe beliefen sich auf nahe 7000 Ctr., zum größten Theil posener und polnische Einschur- und Lammwollen, außerdem wurden auch ungarische und russische, schlesische Einschur- und schlesische Lamm- und Schweißwollen realisirt.

Mit so lebhaftem Geschäft ist eine Besserung der Preise gewöhnlich verknüpft, und können wir diese gegen den Juli auf einige Thaler per Ctr. angeben. Die bedeutendsten Verkäufe wurden an unsere inländischen Fabrikanten gemacht, von welchen wir täglich einige hier sahen, aber auch Tuchfabrikanten und Kämmer des Zollverbandes, Großhändler aus Frankreich, Hamburg und Berlin, sowie hiesige Kommissionshäuser kauften nicht unbedeutend, für England wurde nur in Lammwolle etwas gekauft.

Das hiesige Lager ist jetzt sehr gut assortirt, und bietet in schlesischen, posener und polnischen Wollen viel Schönes, die russischen Wollen aber treffen jetzt in großen Quantitäten ein und dürfte im September für die Konsumenten die geeignetste Zeit sein, auch in diesen Gattungen ihre Auswahl zu machen.

Die Handelskammer, Kommission für Wollberichte.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 1. Septbr. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1450 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 106 Gl.

Die Börse war flau gestimmt und bei sehr beschränktem Geschäft waren die meisten Bank- und Credit-Papiere matter im Course, von einigen merklich. Leipziger Credit-Aktien, Anfangs höher bezahlt, schlossen noch billiger als gestern, Genfer Credit-Aktien allein wurden höher bezahlt. — Dessauer Gas-Aktien erhielten sich à 106% mehrseitig begehrt.

Berliner Börse vom 1. September 1857.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ etw. bz.
dito 1852	4½	99¾ etw bz.
dito 1853	4	— — —
dito 1854	4½	99¾ etw bz.
dito 1855	4½	99¾ etw. bz.
dito 1856	4½	99¾ etw. bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 B.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— —, 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	87¼ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	91⅝ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	— — —
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	92¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	81⅞ bz u B.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ G.
dito 5te Anleihe	5	106⅝ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¼ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 B
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	49 B
Baden 35 Fl.	—	29¾ B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	82½ G.
Aachen-Mastrichter	4	53 G.
Amsterdam-Rotterd.	4	65 G.*)
Bergisch-Märkische	4	86 G.
dito Prior.	5	103 bz.
dito II. Em.	5	102 B.
Berlin-Anhalter	4	135 G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	116 à 116½ bz.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	140 à 140½ bz.
dito Prior A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz
Berlin-Stettiner	4	130½ à 131 bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. — —
Breslau-Freiburger	4	120 bz.
dito neueste	4	112 bz.
Köln-Mindener	3½	150½ bz.
dito Prior.	4½	100¼ bz.
dito II. Em.	5	102¼ B
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83½ bz
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	152 bz.
dito Prior.	3	260 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	147 bz. u G.
Magdeb.-Halberst.	4	205 G
Magdeb.-Wittenberge	4	38½ B.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C	5	— — —
Mecklenburger	4	52½ à 52 bz
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	77¼ B.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90½ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	90¾ B.
dito Pr. Ser. III.	4	90 B.
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52 à 51¾ bz.
dito Prior.	4½	98 G.
Oberschlesische A.	3½	142 G.
dito B.	3½	132½ bz u. G.
dito C.	4	131½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	81 bz. u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62¾ B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	92 bz.
dito (St.) Prior.	4	97 G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	89¼ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Stargard-Posener	3½	97½ etw. bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	128½ G.
dito Prior.	4½	99¼ B.
dito III. Em.	4½	99¼ B, IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	57 à 56½ bz.
dito Prior.	4	78 B.
dito III. Em.	4½	72½ B.

*) Sollte im gestrigen Bericht heissen: 65 bez. u. G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	152 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	— — —
Braunsch. Bank	4	120 B.
Weimarische Bank	4	108 etw. bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 B.
Thüringer „	4	90 B.
Hamb. Nordd. Bank	4	91¼ G.
„ Vereins-Bank	4	99⅝ G.
Hannoversche „	4	105⅞ etw. bz.
Bremer „	4	113 G.
Luxemburger „	4	84 G.
Darmstädter Zettelb.	4	91¼ G.
Darmst. (abgest.)	4	104 à 103 bz.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Creditb.-Act.	4	78½ à 77¾ b. u. G.
Meininger „	4	83 B.
Coburger „	4	80 G.
Dessauer „	4	76 à 75½ bz. u. B.
Moldauer „	4	104 B.
Oesterreich. „	5	106½ bz. u. B
Genfer „	4	66 etw. à 66¾ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	107, 107½ à ⅜ bz.
Berliner Handels-Ges.	4	89 G.
Preuss. Handels-Ges.	4	91¾ G.
Schles. Bank-Verein	4	83 B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	93 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	94½ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S	151½ bz.
dito	2 M.	150 bz.
London	3 M	6. 18¼ bz.
Paris	2 M	79 1/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M	96¼ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T	99¾ bz.
dito	2 M	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	103¼ bz.

Berlin, 1. September. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 44—45 Thlr., September-Oktober 44½—43½—43¾ Thlr. bezahlt und Gld., 44 Thlr. Br., Oktober-November 45¼—45½—45 Thlr. bez. u. Br., 44¾ Thlr. Gld., November-Dezember 46¼—46 Thlr. bez. u. Br., 45¾ Thlr. Gld., Frühjahr 48¼—48½—48¼ Thlr. bezahlt und Gld., 48½ Thlr. Br. — **Hafer** loco 32—34 Thlr., September-Oktober 32 Thlr. Br., Frühjahr 33 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 14⅚ Thlr. Br., September 14⅚ Thlr. Br., 14¾ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 14¾ Thlr. bez. und Gld., 14⅚ Thlr. Br., Oktober-November 14 7/12 Thlr. bez. u. Gld., 14⅔ Thlr. Br., November-Dezember 14 7/12 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., Frühjahr 14½ Thlr. Br., 14⅜ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 28¾ Thlr., mit Faß 28½ Thlr., September 28⅜—28⅙ Thlr. bez. u. Gld., 28¼ Thlr. Br., September 28 Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 28 Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 27—26⅞ Thlr. bez., 27 Thlr. Br., 27¾ Thlr. Gld., November-Dezember 26 Thlr. bez. und Gld., 26¼ Thlr. Br., Dezember-Januar 26 Thlr. Br., 25¾ Thlr. Gld., April-Mai 26½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Weizen geschäftslos. — Roggen loco sehr still, Termine bei beschränktem Geschäft und matter Stimmung niedriger bezahlt, gekündigt 3050 Wispel. — Rüböl bei kleinem Geschäft fest und zum Theil etwas besser; gekündigt 200 Centner. — Spiritus in matter Haltung und etwas niedriger; gekündigt 60,000 Quart.

Stettin, 1. September. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen stille, loco märkischer 90/91pfd. 74 Thlr., feiner pommerscher 92pfd. 74½ Thlr., polnischer 89/90pfd. 72—73 Thlr., gelber schlesischer 71—72¼ Thlr. nach Qualität, Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung pr. September-Oktober 89/90pfd. neuer schlesischer 72 Thlr. bez., desgleichen 89/90pfd. gelber 68 Thlr. Br. und Gld. — **Roggen** matter, loco 89pfd. 44¼ Thlr., 88pfd. 44—43¾ Thlr. pr. 82pfd. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. September-Oktober 42½ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 44—43¾—44 Thlr. bez., pr. November-Dezember 44 Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 47½ Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 48 Thlr. bez. und Br. — **Gerste** niedriger erlassen, loco neue schlesische 46 Thlr. pr. 75pfd. bez., pr. Frühjahr 74/75pfd. neue schlesische 45½ Thlr. Br. — **Hafer** unverändert, loco pr. 52pfd. 30 Thlr. bezahlt, pr. Septbr.-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 31½ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 32 Thlr. bez. und Gld. — **Erbsen** loco kleine Koch- 64 Thlr. bezahlt, Futtererbsen 55—60 Thlr. bezahlt. — **Rüböl** wenig verändert, nur pr. Herbst etwas fester, loco 14⅔ Thlr. bezahlt, 14⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14¾ Thlr. bez. und Gld., pr. Oktober-November 14½ Thlr. Gld., pr. Nov.-Dezember 14½ Thlr. Br., pr. April-Mai 14½ Thlr. Gld., 14 7/12 Thlr. Br. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15⅔ Thlr. bezahlt, 15⅚ Thlr. Br. — **Spiritus** nahe Termine etwas niedriger, spätere behauptet, loco ohne Faß 12¾ % Br., pr. September 12¾—12 13/16 % bezahlt, pr. September-Oktober 12 15/16—13 % bez., 12⅞ % Br., pr. Oktober-November 13¾ % Gld., pr. Frühjahr 13¾ % bez. und Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 10 W. Weizen, 12 W. Roggen, — W. Gerste, 8 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 72—76 Thlr., Roggen 42—47 Thlr., Gerste 42—46 Thlr., Erbsen 58—64 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 30—34 Thlr. pr. 26 Scheffel.

Lager-Bestand am 1. September. 2340 W. Weizen, 13,800 W. Roggen, 580 W. Gerste, 2590 W. Hafer, 325 W. Erbsen, 18 W. Wicken, 3235 W. Rübsen.

≅ **Breslau,** 2. September. [Produktenmarkt.] Weizen matt und niedriger, Roggen und Gerste fest, gestrige Preise bezahlt, Hafer und Erbsen unverändert. — Oelsaaten bester Qualitäten begehrt und behauptet, mittle und geringe Sorten billiger erlassen. — Kleesaaten ohne Aenderung im Werthe, Angebot schwach. — Spiritus matt, loco und September 11⅓ Thlr. Gl.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—48—46—44 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 65—62—58—56 Sgr.

Winterraps 100—106—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 106 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—92 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 21—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.